Amtliche Nachrichten.

* Die von dem akademischen Senate der Landesuniversität dem Pfarrer Elsäßer in Burgstall auf die erledigte Pfarrei Dagersheim ertheilte patronatische Nomination ist am 17. d. M. bestätigt worden.

* Das Regierungsblatt vom 19. Dezember enthält eine Königliche Verordnung, betr. die Zuständigkeit der Regierungsbehörden in Baupolizeisachen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Oppenweiler den 19. Dez. Die hiesige Gemeinde feierte gestern ein schönes Fest. An diesem Tage sind es 25 Jahre gewesen, daß unser verehrter Herr Ortsvorstand, Schultheiß Scharpf, unter ernsten Verhältnissen sein sorgenvolles Amt antrat. In dieser langen Zeit hat er sich stets durch eine musterhafte Amtsführung ausgezeichnet und die ganze Gemeinde wetteiferte deßhalb auch dem Jubilar in jeder Weise ihre Huldigung und Verehrung darzubringen. Schon in der Frühe donnerten die Böller und wirbelte die Trommel durch die Straßen. Der Liederkranz brachte dem Gefeierten ein Ständchen, an das sich die Beglückwünschung durch den Vorstand anschloß. Um 8 Uhr Morgens versammelten sich die bürgerlichen Kollegien und sonstige Bürger, um dem Jubilar zu gratuliren und ihm durch den ältesten Gemeinderath einen silbernen, mit Widmungsschrift versehenen Pokal neben einer Besoldungsaufbesserungs-Urkunde überreichen zu lassen. Der Abend brachte zuerst einen Fackelzug der Feuerwehr, sodann vereinigte er einen großen Theil der hiesigen Bürgerschaft im Gasthaus von G. Klotz, wo sich auch die Herren Bezirksbeamten, benachbarte Kollegen und sonstige Freunde unseres Ortsvorstandes eingefunden hatten. Nach eingenommenem vortrefflichem Male wechselten Reden, Toaste und Gesang in schönster Weise und der gefüllte Ehrenpokal machte so fleißig die Runde, als das von der Feuerwehr gewidmete werthvolle Glas, das dem Jubilar von dem Vice-Kommandanten unter heiterer poetischer Ansprache übergeben wurde. Möge die Vorsehung unsern Ortsvorstand noch lange zum Wohl unserer Gemeinde erhalten!

* In Lauffen a. N. brach am letzten Montag Feuer aus, wodurch das Wohnhaus der Frau Wittwe Bechtle größtentheils, eine Scheuer und ein Stallgebäude aber ganz zerstört wurde. Gerettet konnte bei dem schnellen Umsichgreifen fast nichts werden. Gemeinderath Eberle, Commandant der dortigen Feuerwehr, der seine Schwiegermutter retten wollte, fand hierbei durch Herabstürzen seinen Tod.

† Am letzten Samstag Abend ereignete sich in Winterbach ein schauderhafter Fall. Ein bald 7 Jahre altes Mädchen wurde nur auf kurze Zeit allein in der Wohnstube gelassen und muß während dieser Zeit „gezündelt" haben, denn als die Haushälterin zurückkehrte, fand sie das Kind wörtlich in Flammen stehend, und verbrannten ihr am Leibe sämmtliche Kleider. Das Kind starb auch nach zwei Stunden, natürlich unter den entsetzlichsten Schmerzen.

Stuttgart den 18. Dez. Dießmal ist der große Ulmer Münsterbau-Lotterie gewinn mit 20,000 fl. hieher an den Kaufmann Gustav Böth, einen der Miteigenthümer des Neuen Tagblatts, einen ohnedies reichen Mann gefallen. Auch noch andere größere Gewinne sind hiehergekommen. Freilich sind auch hier die Loose massenhaft abgesetzt worden.

München den 16. Sept. Heute Vormittag begann im großen Saale der Westendhalle die Versteigerung von Mobilien der vormaligen Bankinhaberin Adele Spitzeder. Eine ungeheure Anzahl von Kauflustigen und Neugierigen war erschienen, und bei den meisten Gegenständen, darunter das zweischläfrige Bett der Schwindlerin, wurde ein den Schätzungswerth weit übersteigender Erlös erzielt. Morgen gelangen die prachtvollen Salonmöbeln unter den Hammer, und nächste Woche werden die auf 22,000 fl. geschätzten Juwelen und Schmucksachen, ferner die auf mehrere tausend Gulden gewerthete Gemäldegalerie zur Versteigerung kommen. Die Mutter der Adele Spitzeder ist gestern im Alter von 64 Jahren dahier am Schlagflusse gestorben.

Karlsruhe den 18. Dez. Die Großherzogin ist an den Masern erkrankt. Die Krankheitserscheinungen sind normal und nicht geeignet, Besorgniß zu erregen.

Berlin den 18. Dezbr. Die amtliche Provinzial-Korrespondenz schreibt: Fürst Bismarck, welcher eine Fülle und Mannigfaltigkeit amtlicher Geschäfte wahrzunehmen hatte, deren gleichzeitige Bewältigung die Kraft eines Mannes übersteigt, hat sich veranlaßt gesehen, mit Rücksicht auf sein Befinden, welches der Schonung bedarf, bei dem Kaiser um die Enthebung von seiner Stellung als preußischer Ministerpräsident und damit von der speziellen Sorge u. Verantwortlichkeit für die Gesammtheit der inneren preußischen Angelegenheiten zu bitten, während er als Minister des Auswärtigen dem preußischen Staatsministerium angehören würde. Die Erfüllung dieses Wunsches wird dem Reichskanzler nach der Lage der Verhältnisse nicht versagt werden können. Die anderweite Regelung des Vorsitzes im preußischen Ministerium, sowie die dabei in Betracht kommende Beziehung zur Reichsregierung ist Gegenstand der weiteren Erwägung der königlichen Regierung.

Frankreich.

Versailles den 16. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Dreißiger-Commission war Thiers zugegen. Derselbe erklärte: Er habe in der Botschaft nicht die Frage, ob Republik oder Monarchie, entscheiden, sondern nur die Nothwendigkeit, sich mit der Gestaltung der Zukunft zu beschäftigen, betonen wollen. Er bestehe auf der Errichtung einer zweiten Kammer. Die Republik existire thatsächlich, man müsse dieselbe entweder beseitigen oder eine Grundlage schaffen, worauf man fortschreiten könne. Er begehre nichts sehnlicher als eine Verständigung und wünsche, daß die Commission sich nicht darauf beschränke, seine Meinung zu hören, sondern gemeinschaftlich mit ihm berathe. Larcy dankt dem Präsidenten. Die Commission nimmt dessen Vorschlag an und bestimmt den Mittwoch für den Beginn der Discussion.

Paris den 17. Dez. Der Minister des Aeußern, Herr von Remusat, ließ der deutschen Regierung die gegenseitige Aufhebung des Paßzwanges an der deutsch-französischen Grenze vorschlagen und dürfte, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, die Aufhebung des Paßzwanges schon Anfang nächsten Jahres bevorstehen.

Schweden.

Stockholm den 18. Dezbr. Die den Uebergang zur Goldwährung bildende Münzconvention zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark ist heute Nachmittag unterzeichnet worden. Die Ratifikation erfolgt erst nach der Berathung durch die Landesvertretungen.

Württ. Ständeversammlung.

* In der 123. Sitzung der Kammer der Abgeordneten richtet zuerst der Abg. Bühler an den Minister des Innern eine Interpellation, betreffend die Vorführung der Pferde zur militärischen Musterung, womit eine nicht geringe Belästigung für die Pferdebesitzer verbunden sei. Sodann wird zur Berathung des Rechenschaftsberichts übergegangen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der staatsrechtlichen Commission über den von Pfeiffer und Müller v. St. gestellten Antrag auf Einführung einjähriger Budget-Periode, welcher Antrag nach einiger Debatte mit Mohl, der den alten Zustand erhalten wissen will, mit 53 gegen 21 Stimmen angenommen wird; ebenso ein Antrag zur Einbringung eines darauf bezüglichen Spezialgesetzes. Der Beschluß wird der Kammer der Standesherren mitgetheilt.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Fruchtpreise.

Backnang den 18. Dez. Dinkel 5 fl. 10 kr. Roggen 5 fl. 30 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 27 kr.

Winnenden den 12. Dez. Kernen 7 fl. 26 kr. Dinkel 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 24 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling 1 fl. 42 kr., Roggen 1 fl. 54 kr. Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Waizen 1 fl. 12 kr. Linsen 2 fl. 40 kr. Welschkorn 1 fl. 56 kr. Wicken — fl. — kr. Kartoffeln 34—54 kr. 1 Pfd. Butter 34 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Heilbronn den 14. Dez. Dinkel 5 fl. 13 kr. Gerste 4 fl. 42 kr. Haber 3 fl. 38 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. — kr.

Ulm den 14. Dez. Kernen 7 fl. 27 kr. Waizen 7 fl. 15 kr. Roggen 5 fl. 40 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 30 kr.

Rottweil den 14. Dez. Kernen 7 fl. 44 kr. Waizen 7 fl. 41 kr. Dinkel 5 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 27 kr., Gerste — fl. — kr.

Ravensburg den 14. Dez. Korn 8 fl. 7 kr., Roggen 5 fl. 50 kr., Gerste 5 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 52 kr.

Biberach den 11. Dezbr. Korn 7 fl. 28 kr., Roggen 5 fl. 22 kr., Gerste 5 fl. 9 kr., Haber 3 fl. 36 kr.

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Sonntag den 22. Dez.

Vormittags Predigt, zugleich Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Filialgottesdienst in Steinbach, zugleich Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Stadtvikar Lechler.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 151. Dienstag den 24. Dezember 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Einladung
zum
Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weßhalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird.

Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt.

Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen.

Backnang im Dez. 1872.

Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Knörzer, Schafhalter in der Eisenschmidtmühle, Gem. Murrhardt,
Montag den 3. März 1873,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt.
Den 15. Dezbr. 1872.

Oberamtsrichter
Clemens.

Allmersbach,
Oberamts Backnang.

Steinbruch-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen August Krauter, Maurers dahier, verkaufen auf hiesigem Rathhaus

Samstag den 28. Dez. 1872,
Mittags 12 Uhr,

2/8 Mrg. 47,8 Rth. Wald an der von hier nach Rudersberg ziehenden Straße, in welchem sich nächst der Straße ein Sandsteinbruch befindet, der bei dem bevorstehenden Bau der Eisenbahn zu empfehlen ist; sowie

1/8 Mrg. 5,2 Rth. Wald unterhalb der Straße, welche beide Grundstücke jederzeit vorher eingesehen werden können.

Ferner am gleichen Tage
Nachmittags 2 Uhr,
Maurerhandwerkszeug:
1 große neue Fußwinde, 1 Steinbohrer, 6 Zweispitze, 15 Steinspeitel, 1 Breiteisen, 2 Schlageisen, 2 Winkeleisen und noch verschiedenes Andere.

Den 20. Dezbr. 1872.

Waisengerichts Vorstand
Ackermann.

Backnang.

Rheinländischer Hanfsamen.

Der Verein wird auch heuer wieder die Anschaffung von ächtem rheinländischen Hanfsamen, der zu 10 fl. per Kilogramm loco Freiburg im Breisgau dem Verein angetragen ist, vermitteln.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Bekanntmachung zu verbreiten und die Anmeldungen längstens

bis 10. Januar 1873

mir mitzutheilen.

Backnang den 16. Dez. 1872.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins.
Drescher.

Backnang.

Futterschneid-Maschinen.

Eine ausgezeichnet gute Sorte hat wieder vorräthig

Zeugschmied Stroh.

Backnang.

Nicht zu übersehen!!

Schöne Basler und Herz-Lebkuchen

verkaufe ich von heute an zu ganz billigen Preisen u. mache Wiederverkäufer und Hausirer darauf aufmerksam.

Conditor *G. Gebhardt.*

Backnang.

Einladung.

Am Donnerstag den 26. Dez. (Stephanstag),

Abends 7 Uhr,

ist „Christbaum" des Turnvereins mit Musik im Schwanensaal.

Nichtmitglieder haben gegen 12 kr. Eintrittsgeld Zutritt.

Den 23. Dez. 1872.

Der Ausschuß.

Backnang.

Gänzlicher Ausverkauf von Pelzwaaren aller Art

als Boa, Krägen, Müffen, Manchetten, Fußkörben, Jagd-Müffen, Bettvorlagen, Mantel-Krägen, Pelzhandschuhen, einer großen Auswahl Pelzkappen; ferner Stoff-Kappen auf dreierlei Arten zu tragen, verschiedenen Bubenkappen, sowie noch vielen zu Christ- und Neujahr-Geschenken passenden Artikeln, als Schlips, Cravatten, Hosenträgern, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Geldtäschchen 2c. 2c.

Um mit obigen Pelzwaaren gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben über die Feiertage zu äußerst herabgesetzten Preisen und mache daher ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, diese vortheilhafte Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen zu lassen.

Achtungsvollst

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Empfehlung.

Jäger in **Winnenden** bringt den Preis-Courant seiner bestens zu empfehlenden

Nähmaschinen und Futterschneidmaschinen

in jeder Qualität,

Nähmaschinen:	Cylinder für Schuhmacher und Sattler	100—112 fl.
	Elias How	75—90 fl.
	Grover und Backer, die besten für Schneider,	60—80 fl.
	Weehler und Wilson mit allen Hilfsapparaten	60—90 fl.
	Handmaschinen mit Hand und Treten Doppelsteppstich und Kettenstich	50—60 fl.
	Schuhsohlenmaschinen	1200 fl.
	Unterricht gratis.	
Futterschneidmaschinen von		48—168 fl.

Für alle Maschinen wird ein Jahr garantirt.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Liegenschaft, bestehend in einem Haus, Backofen und Brunnen, sowie 10 Morgen Gütern und 6 Morgen Wald und einem Steinbruch mit schönen weißen Werksteinen, aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlieb Braun,
Weber.

Preis-Medaillen
in Paris, Ulm und Moskau.

LÖFLUNDS HUSTEN-BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen derartigen Produkten.

In Paketen zu 6 und 15 kr. in allen Apotheken.

Stuttgart.

In **E. Greiner's** Verlag ist soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Aus ernster Zeit.

Neue Evangelien-Predigten

von

Karl Gerok,
Prälat und Oberhofprediger.

52 Bog. Preis brosch. fl. 3. Geb. fl. 3. 30.

Backnang.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Anfertigung von geschweiften und geringen **Rohrsesseln.**

Karl Sieber, Schreiner,
im Schuhmacher Weeber'schen Hause
in der Kesselgasse.

Backnang.

In der Nacht vom 15. auf den 16. Dez. ist mir mein 2rädriger

Schlachthauskarren

vom Hause abhanden gekommen. Ich fordere den mir wohlbekannten gegenwärtigen Besitzer auf, denselben unverweilt wieder an Ort und Stelle zu bringen, andernfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

Gottlob Weigle, Metzger.

Backnang.

Ausverkauf von Schuh-Waaren.

Wegen Aufgabe meines Messe-Besuchs halte ich mit meinen sämmtlichen **Filzwaaren** einen **Ausverkauf** und erlasse solche zu ganz ermäßigten Preisen.

David Stelzer
bei der Post.

Backnang.

Gerberwerkzeuge.

Feinste englische Falz- und Blanchirplatten kann ich durch direkten Bezug billigst abgeben.

Zeugschmied Stroh.

Reutenhof.

Einen großen Nußbaum

hat am Stock zu verkaufen

Johannes Weber.

Backnang.

5—6 Eimer ausgezeichneten

Bratbirnen-Most

hat zu verkaufen

J. Grams.

Backnang.

Die seit 15 Jahren zugemuthete Behandlung kranker Hausthiere wird aus verschiedenen Ursachen von heute an nicht mehr angenommen.

Wagner **Beck.**

NB. Die 2 noch fehlenden Klistierspritzen bittet man zurückzugeben.

Wagner **Beck.**

Namentlich bei Kindern durch angenehmen Geschmack und sofortige Hülfe unübertrefflich.

Der Wahrheit gemäß bezeuge ich auf Ansuchen hiermit, daß ich den rheinischen

Trauben-Brust-Honig

bei meinem 1jährigen Kinde, dessen Respirationsorgane krankhaft affizirt waren, in Anwendung bringen ließ, und bei dieser Gelegenheit in jenem Safte ein Mittel wahrgenommen habe, **welches den Reiz zum Husten mildert und hebt und dabei** (was gewiß von großer Wichtigkeit) die Neigung zum Essen und Trinken aufrecht erhält.

August Rusch,
Advokat in Rostock.

Zu haben in Backnang bei **J. Schmückle.**

Krieger-Verein.

Den 26. Dezember, Stephansfeiertag, Mittags 3 Uhr, Versammlung im Trauben.

Tabellen zu

Verzeichnissen über angefallene waisengerichtliche Geschäfte

können nun auch bezogen werden von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Wir machen unsere Leser auf die in diesem Blatte enthaltene weitere Rede des Herrn Geheimenraths v. Dillenius aufmerksam, welche von ihm gehalten wurde, als es sich in der Kammer der Abgeordneten darum handelte, daß mit dem Bau der Strecke Backnang-Waiblingen sofort begonnen werden soll. Es ist dieß die letzte der mehreren Reden, mit welchen unser verehrter Herr Abgeordneter sich in besagter Kammer so sehr unserer Murrthalbahn annahm.

* Bei dem letzten Schwurgericht in Heilbronn wurde 1) die Elisabethe Wagner von Steinreinach-Korb wegen Kindsmords mit mildernden Umständen zu 3 Jahren; 2) der ledige Müller Bechle von Hausen OA. Brackenheim wegen Nothzucht zu 2½ Jahren; 3) die Katharine Stecher von Rietenau O.A. Backnang wegen Kindsmords mit mildernden Umständen zu 2 Jahr und 9 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

* In letzter Woche betrug in Stuttgart der Gesammtumsatz in Liegenschaft wieder 996,469 fl. 50 kr., was eine Accise von 11,881 fl. 19 kr. abwarf.

* Stadt und Bezirk Böblingen hielt am 15. d. M., wo auch ihr Abgeordneter Dr. Elben zugegen war, einen Jubeltag über den Beschluß, daß ihre Bahn erbaut werden soll.

* Seit letzten Samstag hat die Stadt Kirchheim unter Teck Gasbeleuchtung. In den Straßen brennen 160 Laternen, und 1800 Flammen sind von Privaten gezeichnet, wozu immer noch neue Anmeldungen kommen. Wie sich Kirchheim, seit es im Besitz einer Eisenbahn ist, gehoben hat, ist außerordentlich.

* Von der Ulmer Münsterbau-Lotterie fiel das große Loos mit 20,000 fl., wovon schon im letzten Blatt gemeldet wurde, daß es der reiche Kaufmann Gustav Böth in Stuttgart erhielt, auf die Nummer 141,950. Den zweiten Preis mit 10,000 fl. erhielt mit der Nummer 88,088 ein Schmidmeister in Schelklingen O.A. Blaubeuren. Der dritte Preis mit 5000 fl. und der Nummer 184,667 kam nach Nürnberg. Der vierte Preis mit 1000 fl. fiel auf die Nummer 295,149, welche von Faißt Herlikofer in Stuttgart verkauft wurde.

Riedlingen den 18. Dezember. Eine durch Oberbaurath Ehmann hergestellte Wasserleitung wird dieser Tage in Funktion treten. Sieben Quellen des 9500 Fuß entfernten Osterbergs werden in Zukunft der Stadt etwa 700 Eimer Wasser täglich zur Disposition stellen und nicht nur dem täglichen Bedarf gehörig Genüge leisten, sondern auch bei Brandfällen reichlich Wasser zum Löschen spenden. Der Wasserzins von Privaten berechnet sich vorerst auf 6—30 fl. je nach Bedarf, und wird zunächst von 65 Hausbesitzern bezahlt werden.

Aalen den 19. Dez. Die holländischen 2½- und 1 Guldenstücke, die auch bei uns in zahlreichen Exemplaren kursiren, können nunmehr selbst im Privatverkehr nicht anders angebracht werden, als zu 2 fl. 27 kr. resp. 58 kr., nachdem sie schon seit einiger Zeit bei unserer Gewerbebank nicht höher haben verwerthet werden können. Wir glauben, daß es im Interesse des handels- und gewerbetreibenden Publikums wäre, wenn dieses Beispiel allenthalben Nachahmung fände, um einer Münze, die zu Zahlungen an Staatskassen gar nicht und im Privatverkehr nur mit Schaden verwendet werden kann, den Weg zu ihrer Heimath anzubahnen, in die sie ehestens wird zurückkehren müssen.

* Die Wohnung der Adele Spitzeder beschreibt eine in München bei Marschner erschienene Brochüre folgendermaßen: Der Luxus und die Verschwendung, welche in den Wohnzimmern derselben herrscht, soll, wie uns von Augenzeugen berichtet wird, überaus groß sein. Man glaubt sich in den Salon eines der reichen Fürsten versetzt, wenn man die nun dem Gantgericht anheimgefallenen Gemächer betritt. Den Salon zieren die prachtvollsten Oelgemälde älterer und neuerer Meister, die Möbel sind vom feinsten Holz; die Ueberzüge der Sessel, Kanapees 2c. 2c. von schwerer gelber Seide, die Fenstervorhänge von grüner Seide. Für Musik scheint die ehemalige Bewohnerin dieser Gemächer sehr eingenommen zu sein. Dreizehn Spielwerke, welche allein eine Werthsumme von ca. 6000 Gulden repräsentiren, stehen auf den Tischen herum; Klavier, Harmonium und Zither fehlen ebenfalls nicht, und die reichhaltige Musikalien-Bibliothek weist u. A. „Adelen-Klänge", „Adelen-Walzer" und dergleichen andere Widmungen auf. Adele Spitzeder liebte es auch, überall eine gewisse Religiosität zur Schau zu tragen. An den Wänden sind ca. ein Dutzend Tafeln mit den Inschriften: „Gott erhalte noch lange das Haus Spitzeder"; „Heilige Maria, schütze und beschirme Adele Spitzeder" u. s. w. angeheftet. Vor dem Bette hängen ein paar Pistolen, Dolche und sonstige Waffen; auch im Schlafzimmer sind die Wände mit Oelgemälden förmlich überladen. Lorbeerkränze aus früheren Tagen und Blumenkränze, Bouquets und dergleichen Geschenke liegen in großer Anzahl auf Kästen herum — —

Straßburg den 18. Dezbr. Sämmtliche Mairieen des Landkreises Straßburg haben vom 15. Dezember an bis gestern folgendes Rundschreiben erhalten: Nachdem höheren Orts die deutschen Bezeichnungen der öffentlichen Behörden festgesetzt worden sind, ersuche ich Sie, künftig statt der bisherigen Bezeichnung Maire die Benennung Bürgermeister u. statt der Bezeichnung Adjunkt die Benennung Beigeordneter zu gebrauchen. Der Kreisdirektor Hasse.

Berlin den 20. Dez. Genaueren Nachrichten zufolge verhalten sich Bayern und Württemberg keineswegs prinzipiell ablehnend gegen die Errichtung eines Reichsgerichtshofes, aber ihre Vorschläge sollen nicht annehmbar erscheinen. Die Frage bleibt weiteren Verhandlungen vorbehalten. Die Besprechungen sind vorläufig geschlossen.

Frankreich.

Paris den 18. Dezbr. Thiers empfing gestern Abend Smith, Präsidenten des Staates Utah u. Nachfolger von Brigham Young, sowie 7 andere Mormonen, die mit ihm auf dem Wege nach Jerusalem sind. Die Unterhaltung wurde mittelst Dolmetscher geführt.

Versailles den 19. Dezbr. Thiers wird vom 22. Dezember bis 5. Januar seinen Aufenthalt in Paris nehmen.

Versailles den 20. Dez. Die Nationalversammlung hat heute einstimmig das ganze Budget angenommen. Das linke Centrum vertagte die Wahl seines Bureau's bis zum 8. Januar. Man glaubt, daß eine Spaltung dieser Partei vermieden werden wird.

Nordamerika.

* Die Amerikaner wollen das hundertste Jahr ihrer Unabhängigkeit in großartiger Weise durch eine alles Dagewesene übersteigende internationale und universelle Ausstellung zu Philadelphia im Jahre 1876 feiern. Zur Deckung der Unternehmungskosten soll jeder Staat nach seiner Bevölkerung beitragen, so New-York 1,136,660 Dollars, Pennsylvanien 913,410 Dollars, Ohio 641,230 Dollars u. s. w., um die erforderliche Summe von 10,000,000 Dollars aufzubringen.

* Präsident Grant hat den Neger Pinchback als Gouverneur von Louisiana anerkannt.

* Vizepräsident Schuyler Colfar wird seinen Posten aufgeben, um Redakteur der New-York Tribune zu werden.

Württ. Ständeversammlung.

* In ihrer 124. Sitzung hat die Kammer der Abgeordneten vollends das Gesetz, betreffend die dienstliche Stellung der Oberamtsaktuare erledigt. Nach Art. 2 desselben können fortan auch nichtstudirte Leute, solche welche die niedere Dienstprüfung des Departements des Innern oder der Justiz (das Verwaltungs- oder das Notariats-Examen) erstanden haben, zu Oberamtsaktuaren bestellt werden, wo es die Geschäfts- oder Personalverhältnisse eines Oberamts es gestatten. — Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete eine Eingabe der Gemeindebeamten auf gesetzliche Regulirung ihrer Gehalte. Man betrachtete aber diesen Gegenstand als durch die Verordnung vom 5. Dez. 1872 (Reg. Bl. Nr. 12), welche der in der Eingabe enthaltenen Bitte entsprechend sei, erledigt. Nöthigenfalls könne der Weg der Gesetzgebung beschritten werden. — Nachdem sodann noch von der Geschäftsordnung die Rede gewesen, vertagt sich die Versammlung bis zum 3. Jan. 1873.

Rede

des

Herrn Geh.-Raths **v. Dillenius**

in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 11. Dezember 1872 bei Berathung des Gesetz-Entwurfs über die Inangriffnahme der Linie Waiblingen-Backnang in der Etatsperiode 1870/73.

Die h. Kammer der Abgeordneten hat sich im Jahr 1868 gegen die K. Regierung dahin ausgesprochen, daß in der nächsten Etatsperiode mindestens die Linie Winnenden-Backnang in Angriff genommen werden möge. Die Regierung hat, indem sie den Punkt 5 in Artikel 2 vorgeschlagen hat, wörtlich das Verlangen der Kammer erfüllt. Wenn demungeachtet ein Mehrheitsbeschluß auf Ablehnung dieses Regierungsvorschlags zu Stande gekommen ist, so mußte ich mir sagen, daß die Hauptursache davon wohl in einer mangelhaften Auskunftsertheilung der Verkehrsanstaltenverwaltung liegt. Ich möchte nun diese mangelhafte Auskunftsertheilung, soweit es nicht schon geschehen ist, nachträglich ergänzen und zugleich die Gründe besprechen, welche die Mehrheit der volkswirthschaftl. Kommission für ihren ablehnenden Beschluß angegeben hat. Warum, fragt man, wurde von den Bahnen des Gesetzes A. eben nur diese und warum wieder von den Bahnen der Ziffer 1 des Gesetzes gerade dieser Ast besonders zur baulichen Inangriffnahme herausgegriffen? Ja warum? Weil die hohe Kammer der Abgeordneten es selbst gewünscht hat und weil die Vorarbeiten für die Strecke Waiblingen-Backnang am weitesten gediehen sind. Und diese 2 Gründe stehen wieder im engsten Zusammenhang. Eben weil die hohe Kammer die baldige Inangriffnahme dieser Strecke verlangt hat, hat die Verkehrsanstaltenverwaltung die Vorarbeiten für die Strecke Waiblingen-Backnang am weitesten vorgetrieben. Uebrigens dürfte es der hohen Kammer nicht unbekannt sein, wenigstens ist es in den Motiven zum Gesetzes-Entwurf A hervorgehoben, daß zur Zeit, als die Vorarbeiten für das Murrthalbahnnetz schon vollendet waren, die Vorarbeiten für die Strecke Böblingen-Freudenstadt erst in Angriff genommen wurden. Auch werden sich die verehrten Mitglieder der Kammer aus den Verhandlungen der vorigen Woche erinnern, daß es sich bei der Strecke Waiblingen-Backnang nicht um Lösung von Fragen gehandelt hat, wie sie gelöst werden mußten bezüglich der Bahn von Backnang über Bietigheim, ob über Beihingen oder Pleidelsheim abgezweigt werden solle und bezüglich der Bahn Backnang-Hessenthal, ob die Einmündung in Hessenthal oder in Steinbrück oder direkt in Hall geschehen soll. Wenn ferner die Mehrheit der volkswirthschaftl. Kommission meint, es gehöre diese Bahn Waiblingen-Backnang nicht mit den Bahnen des Artikels 2 in dieselbe Categorie, weil die andern hier genannten Bahnen auf früheren Verträgen beruhen, so ist das doch nicht ganz richtig. In Punkt 4 ist ja die Heidenheim-Ulmer Bahn behandelt und für die Durchführung dieser Bahn über bayrisches Gebiet ist erst vor einigen Tagen ein Vertrag zu Stande gekommen. Wie ich mir bereits erlaubte, mitzutheilen, sind für die Inangriffnahme der Arbeiten auf der Heidenheim-Ulmer Bahn 500,000 fl. vorgesehen, der Strecke Waiblingen-Backnang sind aber nur 200,000 fl. zugedacht und diese geringe Summe wird eben nur zureichen, die Grunderwerbungen auf der ganzen Linie einzuleiten und Einleitungen zu treffen zum Bau der Remsthalbrücke bei Waiblingen und eines Tunnels in der Nähe von Schwaikheim. Dürfen diese beiderlei Bauwesen im bevorstehenden Frühjahr in Angriff genommen werden, so wird die Strecke Waiblingen-Backnang dennoch vor Juni oder Juli 1876 nicht vollendet sein.

Die Mehrheit der volkswirthschaftl. Kommission hebt hervor, daß es so nahe am Schluß des betreffenden Etatsjahrs von keinem praktischen Interesse mehr sei, noch mit diesem Bau zu beginnen. Allein bis zum 1. Juli des nächsten Jahrs wird ein weiteres Bahnbaugesetz noch nicht verabschiedet sein und wenn diese Voraussetzung richtig ist, geht nicht nur die Periode bis zum Beginn des nächsten Rechnungsjahres verloren, sondern ein ganzes Baujahr und dieser Verlust an der Bauzeit könnte sich mehr oder weniger auch übertragen auf andere Bahnstrecken. Denn wenn auch die Regierung im nächsten Bahnbaugesetz die Inangriffnahme sämmtlicher der im Gesetze A. behandelten Bahnen beantragen wollte, müßte doch bestimmt werden, wo mit dieser Inangriffnahme begonnen werden soll. Denn alle Linien zumal und gleichzeitig in Angriff zu nehmen, dazu fehlt es an Arbeitskräften, an der erforderlichen Zahl Geometer, Expropriations-Commissäre und Ingenieure.

Die Mehrheit der volkswirthschaftl. Kommission wünscht ferner spätere Entschließung vorbehalten zu wissen, mit welchem Stück des Murrthalbahnbaus begonnen werden soll. Ich für meinen Theil gebe zu, daß es vielleicht im Interesse der Eisenbahnbetriebsverwaltung gewesen wäre, wenn zuerst die Strecke von Backnang bis Bietigheim in Angriff hätte genommen werden dürfen; denn nach meinem Dafürhalten wird die Strecke von Backnang nach Bietigheim mehr Ertrag liefern, als die Strecke von Backnang nach Waiblingen, weil der größere Güterverkehr auf der Strecke Backnang-Bietigheim liegen wird. Ich habe aber Anstand genommen, aus dem soeben von mir angegebenen Grund die Linie Backnang-Bietigheim in den Vordergrund zu schieben, weil noch nicht entschieden war, ob über Beihingen oder Pleidelsheim gebaut werden soll und weil es im Jahre 1868 das bestimmte Verlangen der hohen Kammer war, daß die Linie Waiblingen-Backnang vor allen anderen zuerst in Angriff genommen werden solle. Und dieser Beschluß, meine verehrten Herren! beruhte auf der übereinstimmenden Bitte der Städte Waiblingen, Winnenden, Backnang und Murrhardt, welche einen vorzugsweisen Werth auf eine ihnen dienstbare, möglichst kurze Verbindung mit der Residenzstadt legten. Die Stadt Murrhardt, die letzte der unter den Petenten genannten Städte, wird, wenn die Strecke Waiblingen-Backnang vollendet sein wird, immer noch ebensoweit von der Bahn entfernt liegen, wie es bei Böblingen zur Zeit der Fall ist.

Nach dem Vorgetragenen erlaube ich mir die hohe Kammer zu bitten, dem Antrag der Minorität der volkswirthschaftl. Kommission beizutreten, also den Antrag der Regierung in Ziff. 5 des Artikels 2 des Gesetzes B. wieder herzustellen.

Fruchtpreise.

Biberach den 18. Dezbr. Korn 7 fl. 15 kr., Roggen 5 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 7 kr., Haber 3 fl. 29 kr.

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Christfest den 25. Dez.
Opfer für den Kinderrettungsverein.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

am Stephanus-Feiertag den 26. Dez.
Predigt: Herr Helfer Niethammer.

am Johannis-Feiertag den 27. Dez.
Predigt: Herr Stadtvikar Lechler.

Hiezu als Beilage Nr. 16 des General-Anzeigers für Württemberg.

Wegen des Christfestes kann am Mittwoch kein Blatt ausgegeben werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 152. Samstag den 28. Dezember 1872. **41. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an das Königliche gemeinschaftliche Oberamt Backnang.

Auf Ihrem Erlaß vom 1. Februar 1872 ist von einer größeren Anzahl gemeinschaftlicher Oberämter die Mittheilung ergangen, daß die Blätter für das Armenwesen in allen Gemeinden ihres Bezirks gehalten werden. Wir danken denselben für ihre Bemühungen und glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß sie in wohlverstandenem Interesse ihrer Bezirke fortfahren werden, diesem wichtigen Gegenstand auch in Zukunft ihre Theilnahme zuzuwenden. Diejenigen K. gemeinschaftlichen Oberämter, welchen es bis jetzt nicht gelungen ist, das Interesse für dieses Blatt in allen Gemeinden ihres Bezirks zu wecken, ersuchen wir, auch ferner jede Gelegenheit zu benützen, um ein besseres Verständniß für die Bedürfnisse der Gegenwart in Beziehung auf die Armenfürsorge hervorzurufen. Durch die neuen deutschen Armengesetze, welche der Ständeversammlung bezüglich ihrer Einführung in Württemberg vorliegen, wird es auf dem Gebiete des Armenwesens ein Neues. Die alten bisherigen Armenverbände lösen sich und neue werden gegründet. Es liegt klar zu Tage, daß sowohl die Armenfreunde überhaupt, als auch alle diejenigen, welche berufen sind, auf diesem Gebiete thätig zu sein, ein Interesse daran haben müssen, ein Blatt zu besitzen, in welchem die verschiedenen Wünsche und Fragen bezüglich der Reform des Armenwesens besprochen werden können. Insbesondere liegt es im Interesse sämmtlicher Geistlichen, als Hauptträger der Armenpflege, sich auch auf diesem Wege in die neue Gesetzgebung hineinzuarbeiten und auf dem Laufenden zu erhalten. Auch der Anfang, der mit Aufstellung von Gemeinde-Krankenpflegerinnen gemacht ist und die Herbeiziehung der weiblichen Kräfte für das gemeinsame Werk der Wohlthätigkeit durch die Bildung von Frauenvereinen werden unserem Blatte neben seinen bisherigen Aufgaben einen ebenso wichtigen, als reichen Stoff zur Besprechung darbieten.

Um aber die Aufgabe, die uns gestellt ist, gehörig erfüllen zu können, erscheint geboten, daß unser Organ nicht nur eine stärkere Verbreitung findet, sondern auch noch weitere Mitarbeiter gewinnt, welche sich der Besprechung der angedeuteten Fragen mit dem Eifer widmen, welchen die Bedeutung derselben verdient.

Wir müssen uns deßhalb an die K. gemeinschaftlichen Oberämter mit dem dringenden Ersuchen wenden, hiezu in beiderlei Richtungen das Ihrige beizutragen.

Für entsprechende Aufsätze sind wir auf Verlangen angemessenes Honorar zu bezahlen bereit.

Das K. Ministerium des Innern hat Behufs einer allgemeinen Verbreitung des Blattes die Anschaffung desselben für alle Gemeinden empfohlen, worauf wiederholt aufmerksam gemacht wird.

Falls in einem Bezirke mindestens 15 Exemplare bestellt werden, wird für die Mühe des Sammelns ein Freiexemplar bewilligt.

Stuttgart, den 12. Dezember 1872.

Golther.

Vorstehender Erlaß wird hiedurch zur Kenntniß der gemeinschaftlichen Aemter mit der Aufforderung gebracht, sich für die Anschaffung der genannten Armenblätter zu interessiren und die dießfallsigen Bestellungen hier einzureichen.

Backnang den 21. Dez. 1872.

K. gem. Oberamt.
Drescher. Kalchreuter.

Oberamt Backnang.

Die Orts-Vorsteher

werden angewiesen, die im Jahre 1872 in ihren Gemeinden ausgeführten Feldweg-, Gewend-Regulirungen und Güter-Zusammenlegungen, sowie die zur Ablösung gekommenen Trepprechte unter Vorlegung der verhandelten Akten hieher anzuzeigen.

Wo Nichts vorgekommen, ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Backnang den 24. Dez. 1872.

K. Oberamt
Drescher.

Einladung
zum
Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Januar 1873 beginnt ein neues Quartal, weßhalb zum Abonnement freundlichst eingeladen wird.

Bei der stets wachsenden Abonnentenzahl empfiehlt sich das Blatt zugleich sehr zu Anzeigen, deren Werth bekanntermaßen niemals ausbleibt.

Die Abonnements-Bestellungen bittet man zu Vermeidung von Nachlieferungen vor Schluß dieses Monats zu machen.

Backnang im Dez. 1872.

Redaktion des Murrthalboten.

Liemersbach,
Gemeindebez. Großerlach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Theilungssache des Karl Löffelhardt, gew. Kohlenbrenners dahier, werden die nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlichen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen bei der Theilungs Behörde Großerlach anzumelden.

Den 26. Dezbr. 1872.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Knodel.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Pflästerer Jakob Eckstein von hier im Wege der Hülfsvollstreckung wiederholt am

Samstag den 18. Januar 1873,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

ein Wohnhaus-Antheil in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönhaar, Johannes Elser und dem Weg,

V. V.-A. 1100 fl.,
gemeinderäthlicher Anschlag 1200 fl.,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Dez. 1872.

Rathsschreiber
Krauth.

Oppenweiler.

Die gnädige Frau v. Sturmfeder hat den hiesigen Armen 20 fl. als Weihnachtsgabe bescheert, wofür im Namen derselben innigen Dank sagt

Pfarrer Niethammer.

Backnang.

Gutkochende Erbsen & Linsen,

weiße Bohnen, Ackerbohnen, Welschkorn, Gerste Hirsen, Kleie, Nachmehl empfiehlt

Saifensieder **Schächterle.**